am 29. Jan 14.

B. Rom.

I. Rom unter den Königen, 753—510 v. Chr.

§ 1.

Das alte Italien und seine Bewohner.

1. Das italische Land. Die Halbinsel Italien, das Land der Römer, zerfällt in drei Teile: Ober-, Mittel- und Unteritalien.

Oberitalien (im Norden von den Alpen, im Süden von den Flüssen Makra und Rubiko begrenzt) gehörte geographisch und bis in sehr späte Zeit auch historisch nicht zum Römerreiche. Es wurde von den Römern Gallia cisalpina (das diesseits der Alpen gelegene Gallien) genannt. Der wasserreiche Padus (Po) trennte es in Gallia cispadana (Ravenna, Bononia = Bologna) und Gallia transpadana (Mediolanum = Mailand, Ticinum = Pavia, Verona). Im Südosten gehörte dazu die Landschaft Ligurien (Genua, Augusta Taurinorum (Turin), im Nordosten Venetien (Aquileja, Patavium = Padua).

Mittelitalien, Italia propria, reichte von den Flüssen Makra und Rubiko bis zum Silarus und Frento. Es gliederte sich in die

a) westlich	b) östlich
vom Apennin gelegenen Landschaften:	
1. Etrurien (Arnus, trasimenischer See, Clusium);	4. Umbrien (Rubiko, Metaurus);
2. Latium (Tiber, Rom, Alba longa);	5. Picenum (Ankona);
3. Kampanien (Volturnus, Vesuv, Neapolis).	6. Samnium (Beneventum).

Unteritalien, von den Flüssen Silarus und Frento bis zu den beiden Südspitzen der Halbinsel reichend, umfaßte im Osten die beiden